Rosenbauer sorgte selbst mit seiner chinesischen Wölbbrettzither für die musikalische Umrahmung (li.). Bild rechts (v.li.): Friedrich Engelhard als Vertreter der (unterstützenden) Wilhelm und Christine Hirschmann Stiftung, Christel Keller (wek-Verlag), Bürgermeister Werner Baum, André Widmann als Herausgeber des Buches, Arthur Rosenbauer und Landtagsabgeordneter Gerhard Wägemann. Foto: Kühnel

Literarisches Erstwerk von Arthur Rosenbauer vorgestellt:

Ein Sachbuch, das „in die Tiefe“ geht

Präsentation im Kulturzentrum „Forsthaus“ – Buch mit historischer und wissenschaftlicher Bedeutung

TREUCHTLINGEN (kü) – „Es ist vollbracht.“ – Ein Satz, der während der Buchvorstellung von Arthur Rosenbauers Erstlingswerk „Vergessene Geheimnisse – wieder entdeckt. Der Bergbau im Naturpark Altmühltal zwischen Altmühl, Anlauter und Donau“ immer wieder zu hören war. Im Treuchtlinger Kulturzentrum „Altes Forsthaus“ durfte der Autor nach nun rund zehn Jahren intensiver Schreibarbeit und insgesamt gut 30 Jahren ehrenamtlicher Recherche sein Werk der Öffentlichkeit präsentieren und erhielt dabei durchgehend positive Resonanz.

So bezeichnete der Landtagsabgeordnete Gerhard Wägemann in seiner Rede das Buch beispielsweise als „wichtig und geschichtsträchtig“ sowie bedeutsam für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. „Es beleuchtet einen Wirtschaftszweig, der bei uns in der Region kaum noch bekannt ist.“ Der Politiker äußerte zudem den Wunsch, das vorhandene Wissen eventuell einmal touristisch nutzen zu können. Er könnte sich zum Beispiel den Ausbau eines Stollens zu einem Schaubergwerk vorstellen. „Doch das sind Dinge, die alle noch überdacht werden müssen“, ergänzte der Landtagsabgeordnete.

Rosenbauer selbst war bei seiner Ansprache sichtlich gerührt und dankte allen, die ihn auf seinem langen Weg bis zu dieser Veröffentlichung unterstützt haben. Einer von ihnen war Treuchtlingens Bürgermeister Werner Baum. Er ist selbst bereits vor rund eineinhalb Jahren mit Rosenbauer durch ein Bergwerk gekrochen. „Ich möchte diesen Tag und diese Stunden nicht vergessen“, schwärmte der Rathauschef bei der Buchvorstellung. Hierbei sollte jedoch auf das Vorwort des Autors im Buch verwiesen werden: „In den Stollen lauern unzählige Gefahren, die von Laien keinesfalls richtig eingeschätzt werden können. Eine ungenehmigte Begehung kann schnell tödlich enden.“

Viel Lob für sein Werk erhielt Rosenbauer auch von seinem Herausgeber und Leiter des Projektbüros des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Universität Erlangen, André Widmann. Er nannte in seiner sehr kurzweiligen und launigen Laudatio das Buch aus wissenschaftlicher Sicht „ein imponierendes Werk“ und nannte die Buchvorstellung selbst als den „Tag der Quintessenz langwieriger Forschungen“.

Zusätzlich löste Widmann nach eigenem Bekunden ein Versprechen ein, indem er die zentralen Themen des Buches in einer Ausstellung im „Alten Forsthaus“ zusammengefasst hat. Unter dem Titel „Eisen – das schwarze Juragold. Bergbaugeschichte in Mittelfranken“ erwartet die Besucher ein visueller Überblick über die historische Entwicklung des Bergbaus. Zentrale Bereiche sind dabei die Geologie, das Leben der Bergarbeiter und die daraus folgende Entwicklung der Kultur, die Verhüttung und Weiterverarbeitung der Erze sowie der damalige Umweltschutz.

Die Ausstellung ist an den kommenden Adventswochenenden sowie am 8./9. Januar 2011 jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

Über das Buch

420 Seiten spannende Heimatgeschichte und Informationen, von denen heute kaum noch jemand etwas weiß – das ist Arthur Rosenbauers erstes Buch mit dem passenden Titel: „Vergessene Geheimnisse – wieder entdeckt. Der Bergbau im Naturpark Altmühltal zwischen Altmühl, Anlauter und Donau“, herausgegeben von André Widmann.

Ob es sich dabei um den Eisenerzabbau um Treuchtlingen und Pappenheim, am Hahnenkamm, auf dem Weißenburger Jura um Weißenburg-Rothenstein, Thalmässing, im Anlauter- bzw. des Wellheimer Tal oder sogar in der Monheimer, Wörnitzer und Schwäbischer Alb handelt, Rosenbauers Werk lässt keine dieser Stationen aus. Sehr ausführlich steigt der Autor auf die einzelnen Gegebenheiten in den genannten Gebieten ein, zeigt zahlreiche Karten zur leichteren Orientierung des Lesers und veranschaulicht seine Texte mit viel Bildmaterial. Dabei kommt die geschichtliche Entwicklung der Erzverhüttung im Naturpark Altmühl von den Kelten und Römern bis hinein ins Mittelalter nicht zu kurz. Im Weiteren geht Rosenbauer auf die bergmännischen Leistungen früherer Generationen ein und beleuchtet die Infrastruktur des ehemaligen Industriezweiges hier in der Region.

Das gut strukturierte Inhaltsverzeichnis führt den Leser immer genau an die Punkte in der Region, die ihn besonders interessieren. Ein elfseitiges Glossar erleichtert das Verständnis unbekannter oder heute nicht mehr gebräuchlicher Begriffe. Der Rezipient kann sich bei dem Buch sicher sein, dass ausführliche Recherche-Arbeit geleistet wurde und neben den genannten Punkten auch die wissenschaftliche Seite ihren Platz erhält.

So studierte beispielsweise der Herausgeber André Widmann unter anderem Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen und übernahm die Projektleitung und Redaktion des Buches.

Der lokale Bezug des Werkes drückt sich zusätzlich darin aus, dass es im Treuchtlinger wek-Verlag erschienen und von der J. C. Leidel GmbH Treuchtlingen gedruckt wurde. Erhältlich ist „Vergessene Geheimnisse - wieder entdeckt. Der Bergbau im Naturpark Altmühltal zwischen Altmühl, Anlauter und Donau“ im örtlichen Buchhandel oder im Internet unter ISBN 978-3-934145-81-8.